

› **Projekttitel: K-CSI**

› **FörderungsnehmerIn: Business Upper Austria -
OÖ Wirtschaftsagentur GmbH**

› **Zeitraum: 1.4.2015 – 30.09.2016**

K-CSI (Kunststoff Cradle to Cradle mit Schulen und Instituten) ist ein Projekt für und mit Kindern und Jugendlichen, deren Eltern sowie PädagogenInnen.

Kunststoff ist der am häufigsten verarbeitete Werkstoff der Welt, der anfallende „Kunststoffabfall“ soll als wertvoller Rohstoff verstanden werden, aus dem durch Recycling wieder neue Produkte hergestellt werden können. Der gesamte Kunststoff-Lebenszyklus soll anhand von Workshops, in denen theoretische Inhalte erarbeitet werden und Experimenten in Labors, praxisnah vermittelt werden. Didaktisch aufbereitetes Lernmaterial sowie der direkte Kontakt mit Forschern sollen das Bewusstsein für Kunststoff im Sinne von „Lernen durch erleben“ wecken. Das „voneinander lernen“ spielt dabei eine große Rolle, zumal SchülerInnen der höheren Schulstufen und Studenten Inhalte für jüngere aufbereiten. Abgerundet wird das Projekt durch Exkursionen zu Unternehmen in der Region.



Projektpartner

Unternehmenspartner:

- Business Upper Austria - OÖ Wirtschaftsagentur GmbH
- Trodat Produktions GmbH

Wissenschaftlicher Partner:

- Johannes Kepler Universität Linz - Institute of Polymeric Materials and Testing (IPMT)
- JKU Open Lab – Verein zur Förderung des studentischen und wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Naturwissenschaften
- FH OÖ Fakultät für Technik und Umweltwissenschaften, Wels

(vor-)schulische Bildungseinrichtungen:

- Kindergarten der Stadt Wels
- Volksschule Wilhering
- WRG/ORG der Franziskanerinnen Wels
- HTL Wels
- HTL Andorf



Projektziele

Das Projekt soll Kindern und Jugendlichen mehr Bewusstsein für das Material Kunststoff und dessen Cradle to Cradle Prozess vermitteln: wie wird Kunststoff hergestellt, welche Verarbeitungsmethoden gibt es, wo ist Kunststoff überall enthalten, wie kann Kunststoff wiederverwertet werden (Recycling) und welches tolle Produkt kann aus Kunststoffrecyclat wieder hergestellt werden?



Was passiert im Projekt?

„K-CSI“ ist ein Projekt zur Sensibilisierung von jungen Menschen für technisch / naturwissenschaftliche Vorgänge am Beispiel Kunststoff.

Die Kunststoffbranche ist eine wachsende Branche, die zur Erreichung der zukünftigen Anforderungen gut ausgebildete Mitarbeiter benötigt. Das internationale Umfeld der Unternehmen bietet besonders Menschen mit Migrationshintergrund viele Möglichkeiten sich zu entfalten und die Unternehmen profitieren von interkulturellen Teams.

Das Projekt ‚K-CSI‘ beschäftigt sich durch den Cradle to Cradle Konzeptansatz besonders mit Umweltaspekten. Alte Computergehäuse, Kühlschränktüren, Handyschalen – viele Kunststoffteile können gesammelt und wiederaufbereitet werden. Einerseits werden so die Müllberge kleiner, andererseits können durch die Wiederaufbereitung wertvolle neue Rohstoffe gewonnen werden.

Im didaktischen Bereich zielt diese Bewusstseinsbildung vor allem darauf ab, dass Kinder verstehen lernen, wie viel Kunststoff in den Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs enthalten sind, was eine korrekte Abfalltrennung bringt und, dass es unendlich spannend und herausfordernd sein kann, an der zukünftigen Entwicklung von Technologien für den Menschen mitzuwirken.

Ausgehend von den Lehrplänen der Schulen werden altersadäquate Lehr- und Arbeitsmaterialien erstellt. Dazu werden die wissenschaftlichen Projektpartner unterstützt durch PädagogInnen der Schulpartner das didaktische Konzept aufbereiten.

Die Erarbeitung der Materialien, im speziellen der Kunststoff Lehrmittel, welche auch nach Projektende zur Verfügung stehen sollen, erfolgt durch SchülerInnen unter der Leitung des Lehrpersonals.

Die Themeneinführung für Kinder, SchülerInnen, Lehrer, Eltern in Form von Workshops und Informationsveranstaltungen wird zielgruppenspezifisch erfolgen. Während es für die älteren SchülerInnen sowie für PädagogInnen und Eltern eine Veranstaltung mit Fachvorträgen von Forschern der JKU und FH Wels bzw. auch von Unternehmensvertretern geben wird, werden die Jüngeren in den Kindergärten und Schulen vor Ort spielerisch durch z.B.: den Besuch eines Abfallberaters oder eines Forschers an das Thema herangeführt.

Die Konzeption und Betreuung der Experimente erfolgt durch Bachelor-, MasterstudentInnen und ForscherInnen der FH-Wels, JKU und des JKU Open Lab. Diese werden Versuche für SchülerInnen entwickeln und auch als Role Models auftreten.

Damit der Kunststoffkreislauf angreifbar ist, wird die ‚Projektgeschichte‘ anhand eines Stempels der Firma Trodat erzählt – vom Rohstoff über die Produktion eines Produktes bis zum Up-cycling und der Entstehung eines neuen Produktes.

Exkursionen wie beispielsweise zu der Firma Trodat oder der Besuch des O.Ö. Landes-Abfallverwertungsunternehmens sollen das Thema Kunststoffkreislauf noch einmal „begreifbar“ machen und das Projekt abrunden.

Projektleitung Projekttitle - Kontakt und Information für Kooperationszuschüsse:

Business Upper Austria – OÖ Wirtschaftsagentur GmbH

Mag. (FH) Doris Würzlhuber

T +43 664 8481228

E doris.wuerzlhuber@biz-up.at

Wenn auch Sie ein ähnliches Projekt umsetzen möchten, nutzen Sie das Angebot **Talente regional** aus dem Förderschwerpunkt **Talente** des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT).

www.ffg.at/talente-regional